

Jahreshauptversammlung Kreisärztekammer Dresden

Am 13.11.07 hatte der Vorstand der Dresdner Kreisärztekammer zu seiner jährlichen Hauptversammlung eingeladen – und weit mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen füllten den Plenarsaal des Kammergebäudes.

Den furiosen kulturellen Auftakt gestaltete die vielversprechende junge Pianistin Kateryna Titova, Studentin der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ Dresden und bereits mehrfache Preisträgerin, die in einem kurzen, aber eindrucksvollen Programm mit Werken von Bach, Scarlatti und Chopin ihr faszinierendes Talent offenbarte – eine Künstlerin, die eine große Karriere vor sich hat. Moderiert wurde der Abend in bewährter unterhaltsamer Weise von Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud, der zunächst über die letzte Versammlung der Landesärztekammer drei Tage zuvor und deren aktuelle Themen berichtete.

Den Jahrestätigkeits- und Finanzbericht der Dresdner Kreisärztekammer stellte ihr Vorsitzender Dr. med. Norbert Grosche in gewohnt klarer Form dar. Die Arbeitsschwerpunkte lagen 2006/7 insbesondere in der Mitorganisation der Kammerwahl, in der eine gute Übergabe des „Staffelstabes“ an die jüngere Ärztegeneration gelang.

Geprägt, oder besser: überschattet wird auch die Arbeit der Kreisärztekammer durch die drängenden Probleme der Gesundheitspolitik. Der Ärztemangel, in den ländlichen Gebieten bereits akut, ist mittlerweile auch in lukrativen Stadtgebieten spürbar. Trotz jahrelangen Drängens der Ärzteschaft hat die Politik bisher kaum Antworten, geschweige denn Lösungen gefunden. Die wirtschaftliche Situation der Ärzteschaft ist angespannt. Die bisherigen Erfahrung mit DRG in den Krankenhäusern und EBM-Entwicklung ambulant lässt auch für die Zukunft nichts Gutes erahnen.

Der Tarifkonflikt des letzten Jahres mit Streiks in den Krankenhäusern hat überwiegend nur in Papierform zur einer Verbesserung der Lage im stationären Bereich geführt. Nach wie vor wird der Tarifabschluss entweder ignoriert, Ärzte werden in ihrer Position degradiert und es wird auf Kosten des medizinischen Personals insgesamt gespart. Dass es auch keine Alternative sein darf, dass ärztliche Tätigkeit auf andere Berufsgruppen (siehe „Schwester AgneS“) verlagert und damit vor allem schlechter bezahlt wird, ganz zu schweigen von der medizinischen Qualität – darüber waren sich auch in der anschließenden Diskussion Vorstand und Plenum einig.

Die schon in den vergangenen Jahren durchgeführte Studentenerhebung wurde auch 2007 fortgesetzt. Signifikante Änderungen in den Zukunftsperspektiven der künftigen Kollegen ergaben sich dabei nicht...

Erfreuliche Aspekte des letzten Jahres waren die überaus erfolgreiche Seniorenarbeit mit vierteljährlichen Veranstaltungen und einer Ausfahrt. Allerdings stellt die immense Zunahme der Teilnehmerzahlen die Organisatoren vor immer schwierigere Probleme, so dass in Zukunft neue Veranstaltungskonzepte gefunden werden müssen.

Einen der Höhepunkte des Jahres bildete wiederum der Ärzteball in der Orangerie Schloss Pillnitz – ein Ball, der sich nicht nur bei Dresdner Kollegen großer Beliebtheit erfreut. Aufgrund der im letzten Jahr besonders guten Resonanz haben wir uns entschlossen, 2008 den Ball erneut in Pillnitz zu veranstalten und laden bereits jetzt für den 30. August des kommenden Jahres dazu ein.

In Zusammenarbeit mit der Kulturakademie Sachsen und unterstützt von der Ärzte- und Apothekerbank wurde in diesem Jahr erstmalig ein Seminar durchgeführt, in dem nach Deutschland eingewanderte ärztliche Kollegen über hiesige Arbeits- und Niederlassungsmöglichkeiten informiert wurden. Diese erfolgreiche Veranstaltung, die diesen Ärztinnen

und Ärzten die berufliche Integration in Deutschland erleichtern soll, wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden.

Das, was in früheren Jahren oft die Haupttätigkeit der Kreiskammervorstands ausmachte – die Vermittlung in Sachen Patientenbeschwerden und bei interkollegialen Streitigkeiten – spielte 2006/2007 nur noch eine marginale Rolle.

Über die Aktivitäten der Kreisärztekammer kann man sich übrigens auf der Website www.kaek-dd.de informieren, die sich im Laufe des letzten Jahres zum immer aktiver genutzten Informationsmedium entwickelt hat. In der anschließenden Diskussion, angeführt vom Präsidenten der Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, war in diesem Jahr große Einigkeit zu spüren. Eine Kontroverse blieb – nicht zuletzt dadurch, dass alle mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben – ganz aus.

Mit Spannung erwartet wurde dann der Hauptvortrag des Abends: Dr. med. Steffen Liebscher, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Sächsischen Ärzteversorgungswerks machte das Auditorium mit den Grundzügen der berufsständischen Versorgung vertraut, einem Thema, das den Großteil der Anwesenden aus unmittelbarer Betroffenheit interessierte. Herrn Dr. Steffen Liebscher gelang es dabei, die komplexe und für den Laien nicht einfach überschaubare Materie verständlich darzustellen und dabei fundiert das Gefühl zu vermitteln „die Renten sind sicher“.

Im genussvollen kollegialen Beisammensein, musikalisch begleitet vom bekannten Dresdner Jazzpianisten Holger Miersch, kulinarisch vom Restaurant des Hauses und abgerundet durch edle Kostproben von den Dresdner Elbhängen klang ein erfolgreicher Abend aus und brachte nicht nur intellektuelle Anregung für das kommende Jahr.

Katharina Schmidt-Göhrich
Stellvertretende Vorsitzende der
Kreisärztekammer Dresden